

WIR KINDER VON MOLDAWIEN

Gemeinsam für Moldawiens Kinder – und Moldawiens Zukunft.



**WIR
KINDER
VON MOLDAWIEN**
— ein Projekt der —
Christlichen Ostmission



Christliche
Ostmission

KEINE GEGENWART UND KEINE ZUKUNFT



Seit fünf Jahren arbeitet Walerja Tscheban in Russland. Ihre drei Kinder hat sie bei ihrer Mutter zurückgelassen. Diese ist der Situation nicht gewachsen. Die Buben wachsen in einer Umgebung auf, die von Armut, Alkohol und Hoffnungslosigkeit geprägt ist.

Grossmutter Tamara Tschebans Haus ist äusserst armselig und nahe am Zerfall. Einer der beiden Räume dient zum Wohnen und Schlafen, der andere – er kann nicht beheizt werden – ist die Küche. Fünf Personen leben im kleinen Haus: Tamara Tscheban, ihre gebrechliche Mutter und ihre Enkel Alexander, Ivan und Wanja.

Die drei Knaben schlafen in einem Bett, das man eher als Verschlag bezeichnen müsste, im gleichen Raum wie ihre Grossmutter und die Urgrossmutter. Die Mutter der Knaben wohnt und arbeitet seit drei Jahren als Putz-

frau in Russland. In dieser Zeit hat sie ihre Kinder nur einmal besucht. Zu weit und zu teuer ist die Reise. Immerhin telefoniert sie wenn möglich einmal pro Woche.

Wanja, der Jüngste, vermisst seine Mutter sehr. Wenn man in seiner Gegenwart von ihr spricht, hat er Mühe, seine Tränen zu unterdrücken. Seinen Brüdern fehlt die Mutter auch, allerdings zeigt sich das eher in ihrem Verhalten.

Die Schule abgebrochen

Tamara Tscheban ist mit der Pflege ihrer Mutter und der Erziehung ihrer Enkel total überfordert. Es sieht aber nicht so aus, als ob sie dies bekümmert. Der Alkohol scheint ihr dabei zu helfen. Für die drei Knaben ist die Situation jedoch schlimm, sie sind auf bestem Weg zu verwahrlosen. Ihr Leben spielt sich ausserhalb des Einflussbereichs ihrer Grossmutter ab, andere Bezugspersonen haben sie nicht.



Tamara ist alleine verantwortlich für ihre Enkel.

Der dreizehnjährige Alexander hat sich von der Schule verabschiedet, er verbringt seine Zeit mit Kollegen auf der Strasse. Seine Brüder gehen zwar noch zur Schule, das aber ziemlich lustlos. Es dürfte nur eine Frage der Zeit sein, bis auch sie ihr den Rücken kehren.



Schlafplatz der Kinder

Alexander, Ivan und Wanja sind Beispiele. Ähnliche Schicksale erleben Tausende von Kindern: Die Eltern psychisch beeinträchtigt oder vom Alkohol gezeichnet, unfähig, sich um die Kinder zu kümmern. Oft ist nur die Mutter da, vom Vater fehlt jede Spur. Das Zuhause, in dem die Kinder leben, verdient diesen Namen nicht. Manchmal springen Verwandte in die Bresche, doch niemand fragt, ob sie in der Lage sind, den Kindern ein Daheim zu bieten. Viele sind überfordert, und die Kinder bleiben sich selbst überlassen. So werden sie zu Sozialwaisen, verkümmern und verwahrlosen, weil niemand da ist, der sich ihrer annimmt.

Das Zuhause, in dem die Kinder leben, verdient diesen Namen nicht.

Manche Kinder landen bei Grossmüttern oder Tanten, weil ihre Eltern keinen anderen Ausweg sehen, als ihr Glück im Ausland zu versuchen. Viele der Betreuenden geben ihr Bestes, allerdings sind sie oft selbst bitterarm oder der Erziehungsaufgabe nicht gewachsen. Insgesamt ist die Migration aber nicht der wichtigste Grund dafür, dass so viele Kinder verwahrlosen. Verantwortlich sind in erster Linie Arbeitslosigkeit, fehlende Perspektiven, Armut und der Alkohol.

Kein Auffangnetz mehr

Früher kamen solche Kinder in ein Kinderheim. Seit die EU und die UNO Moldawien angewiesen haben, die Heime zu schliessen, gibt es keinen Ort mehr, wo sie unter einigermaßen akzeptablen Bedingungen aufwachsen könnten. Ein funktionierendes Sozialsystem gibt es nicht mehr. Über 250 000 Kindern in Moldawien verweigert man so nicht nur die Gegenwart, nämlich eine Kindheit in Würde. Weil sie nicht gefördert werden, beraubt man sie auch ihrer Zukunft.



AUF SICH ALLEINE GESTELLT

Um die siebenjährige Katja kümmert sich niemand. Sie lebt alleine, ganz auf sich selbst gestellt. Die Mutter ist seit vielen Jahren Alkoholikerin, sie weiss nicht, wer Katjas Vater ist. Weil sie sich nicht um ihre Tochter kümmern wollte und konnte, gab sie Katja eines Tages bei ihrer Grossmutter ab. Diese war mit der Erziehung ihrer Enkelin total überfordert, auch finanziell. Aber immerhin hatte Katja jemanden. Letzten Dezember starb die Grossmutter und seitdem ist das Mädchen allein. Hie und da taucht ihre Mutter kurz auf, etwa einmal pro Monat, manchmal auch seltener.

MOLDAWIEN

ZAHLEN UND FAKTEN

Republik Moldau ist der offizielle Name, Moldawien die gängige Bezeichnung. Das Land in Südosteuropa grenzt im Westen an Rumänien und wird im Norden, Osten und Süden von der Ukraine umschlossen. Als eigenständiger Staat existiert die Republik Moldau erst seit 1991, als die Moldauische Sowjetrepublik sich während der Auflösung der Sowjetunion unabhängig erklärte.

Moldawien ist das ärmste Land Europas. Ohne das Geld der Ausgewanderten würde seine Wirtschaft zusammenbrechen. Das Land

ist hoffnungslos zerrissen zwischen dem noch immer mächtigen Russland auf der einen und Europa auf der anderen Seite. Die Menschen migrieren in beide Richtungen.

Der ehemalige moldawische Staatschef Vladimir Voronin sagte im April 2016: «In Moldawien wächst mit jedem Tag die Korruption, die Mafia, der Mangel an Professionalität und Kompetenz, das Fiasko. Die Industrie ist vollständig verschwunden. Es herrscht nicht mehr nur Armut, sondern nacktes Elend. Beinahe die Hälfte der arbeitsfähigen Bevölkerung zwischen 20 und 40 Jahren hat das Land verlassen. Der Gesundheitszustand der neugeborenen Kinder hat sich im Verlauf von sieben Jahren um 75 Prozent verschlechtert, die Sterberate ist um ein Mehrfaches gestiegen.»



Einwohnerzahl	2,9 Mio. (sinkend infolge Auswanderung)
Bevölkerungsdichte	85 Einwohner pro km ²
Bevölkerungsanteil in Städten	70%
Währung	Moldauischer Leu (MDL)
Amtssprache	Moldauisch (identisch mit Rumänisch)
Ethnien	77,9% rumänische Moldauer 8,3% Ukrainer 5,9% Russen
Grösste Kirchengemeinschaften	Moldauisch-Orthodoxe Kirche, Orthodoxe Kirche Bessarabiens, Ukrainische und Russische Orthodoxe Kirche (total 93,3%)
Religiöse Minderheiten	Evangelische Christen (2%) Röm.-Katholische Kirche (0,69%) Juden (0,41%)

Quelle: Wikipedia

UNSERE ANTWORT AUF DIE GROSSE NOT



Mittagstisch: Zeit der Gemeinschaft und Stärkung

Seit Jahren kümmert sich die Christliche Ostmission um moldawische Kinder. Angesichts der riesigen Not hat sie 2014 ihr Engagement massiv verstärkt und eine landesweite Hilfsaktion gestartet.

Im ärmsten Land Europas gibt es kaum bezahlte Arbeit. Zwei von fünf Erwachsenen im erwerbsfähigen Alter gehen weg, um andersorts ihr Glück zu suchen. Ihre Kinder kommen zu Verwandten, die selbst oft kaum über die Runden kommen. Oder sie bleiben im elterlichen Haus, auf sich alleine gestellt. Viele verwahrlosen, haben kaum zu essen und wenig zum Anziehen. 250 000 Kinder wachsen schutzlos, ohne Zuwendung und Förderung auf! Sozialwaisen nennt man sie.

Sie brauchen Hilfe!

Moldawische Christen haben angefangen, sich um diese Kinder zu kümmern. Sie kochen für sie warme, nahrhafte Mahlzeiten. In ihren Gemeinden bieten sie ihnen einen Ort, wo sie die Freizeit verbringen können und Hilfe bei den Hausaufgaben erhalten. Im Kontakt mit Erwachsenen lernen die Kinder viel Wichtiges fürs Leben. Vor allem aber haben sie endlich Menschen zur Seite, die sich ihrer Bedürfnisse annehmen.

Spenden aus der Schweiz decken die Kosten der Lebensmittel, mit denen die Mahlzeiten gekocht werden. Weiter machen sie es möglich, die freiwilligen moldawischen Mitarbeitenden für ihre herausfordernde Aufgabe zu schulen und sie zu begleiten. In einer weiteren Phase werden im Land selbst und international weitere Sponsoren gesucht.

**Engagement der Christen
 ist das A und O**

Entscheidend für die Entstehung möglichst vieler solcher Angebote ist das ehrenamtliche diakonische Engagement von Christen vor Ort. Sie leisten den weitaus grössten Teil der Freiwilligenarbeit im Land, werden dabei aber kaum unterstützt. Schulungen oder Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch gibt es kaum. Das wollen wir ändern. Mit der Theologischen Universität Chisinau haben wir einen starken Partner, der unterstützende Begleitung dieser Art aufbauen kann.

**Moldawier übernehmen
 Verantwortung**

Das Projekt «Wir Kinder von Moldawien» trägt auch dazu bei, moldawische Christen in ihrer Eigenverantwortung zu stärken. Es sind ausschliesslich moldawische Frauen und Männer, welche die Verantwortung auf der nationalen wie auf der lokalen Ebene wahrnehmen. Die Christliche Ostmission leistet fi-

**Ziele des Projektes
 «Wir Kinder von Moldawien»**

Benachteiligte und verwahrloste Kinder erhalten täglich eine warme Mahlzeit. Bezugspersonen betreuen und ermutigen sie liebevoll und schützen sie vor allerlei Gefahren. Die Kinder werden begleitet und erhalten ein soziales Netz. Oberstes Ziel ist eine lebenswerte Zukunft – für 250 000 Sozialwaisen und ihr Land.

nanzielle Hilfe, doch vor allem bieten wir das Wissen und die jahrelange Erfahrung unserer moldawischen Partner an. Über sie werden lokale Gemeinden ermutigt und befähigt, in ihrem Ort aktiv zu werden und ihren Auftrag zu erfüllen.



Die Kinder lernen eine für sie neue Welt kennen.

UNSERE KINDER, DIE ZUKUNFT MOLDAWIENS



Dumitru Sevastian
Geschäftsführer «Wir
Kinder von Moldawien»,
Dekan an der Universität
UDG, Chisinau

Die Situation in unserem Land ist sehr schwierig. Man geht davon aus, dass vier von fünf Moldawiern sofort auswandern würden, wenn sie dazu Gelegenheit hätten. Speziell in den Dörfern ist die Situation katastrophal. Hunderttausende Kinder sind mehr oder weniger sich selbst überlassen. Ihre Perspektiven sind düster: Sie laufen Gefahr, Menschenhändlern ins Netz zu geraten, alkoholsüchtig oder kriminell zu werden.

Seit der Staatsgründung engagieren sich christliche Gemeinden häufiger im Kampf gegen die Not. Dank der langjährigen Partnerschaft mit der Christlichen Ostmission können wir Christen einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung unserer Gesellschaft leisten.

Die Zerrissenheit zwischen Ost und West, wie sie die Ukraine erlebt, prägt auch die noch junge Geschichte unseres Landes: Die einen sehen die Zukunft Moldawiens in der Zollunion mit Russland, die anderen in der

Mitgliedschaft in der EU. Diese Spannung gefährdet auch die Einheit unter uns Christen.

Durch die Krise sind die Preise für alltägliche Dinge gestiegen. Zudem fließt weniger Geld ins Land, seit Russland als Reaktion auf das Assoziierungsabkommen mit der EU Moldawier ausweist, die sich illegal im Land aufhalten.

Mit ihrem Projekt «Wir Kinder von Moldawien» hat die Christliche Ostmission die Schwächsten und Verwundbarsten im Blick. Das sehe ich als Erhörung der Gebete unserer Gemeinden.

Gerade für Kinder möchten wir das grosszügige Herz des Vaters im Himmel erlebbar machen. Wie schwierig ihre Lage auch ist: Sie sollen seine Liebe erfahren und seiner Zuneigung vertrauen können.

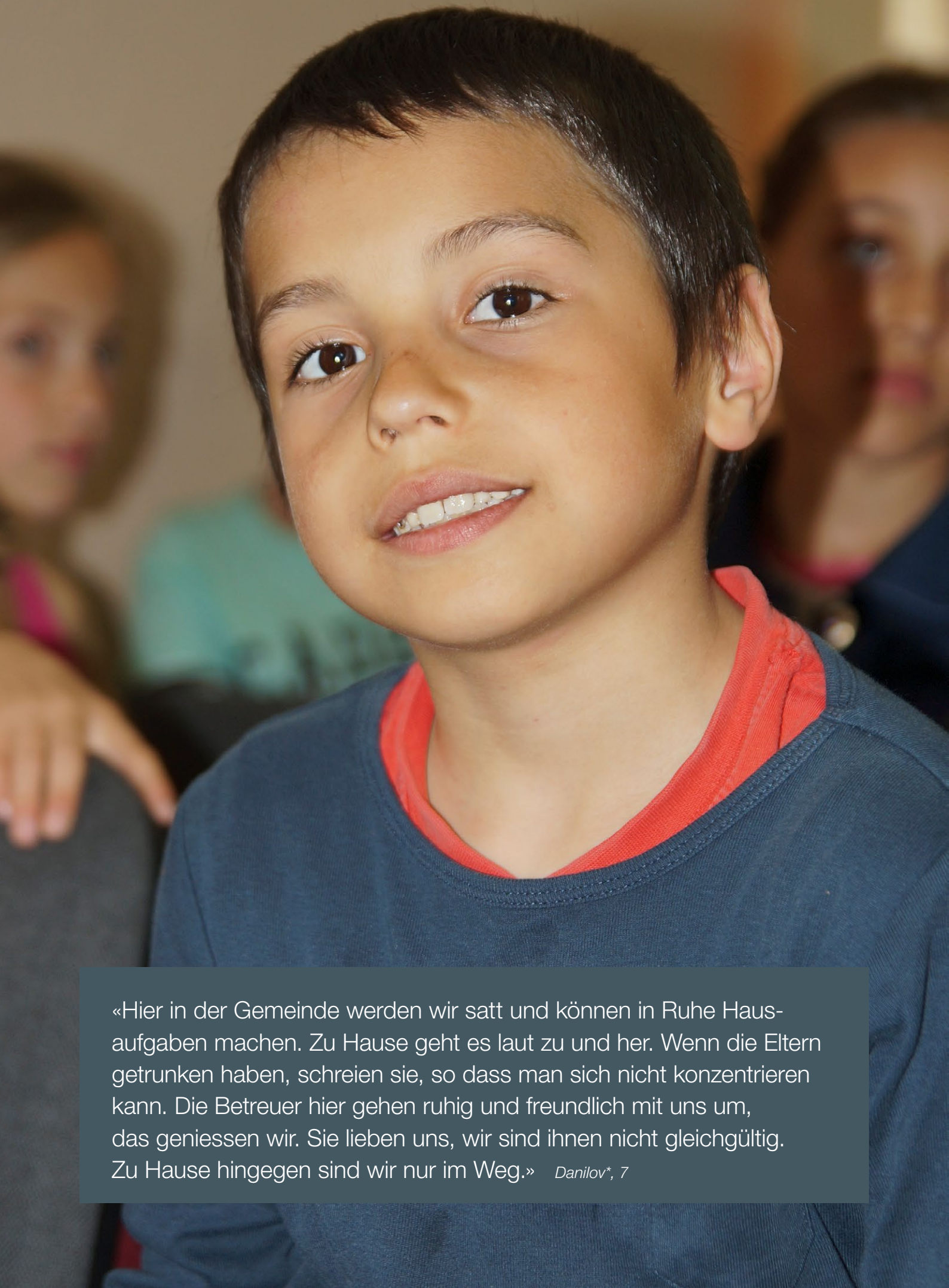
Dumitru Sevastian

«Für unsere Kinder möchten wir das grosszügige Herz des Vaters im Himmel erlebbar machen.»





«Ich freue mich sehr, dass ich am Mittagstisch sein kann und geliebt werde. Hier habe ich zum ersten Mal in meinem Leben Teigwaren gegessen. Meine Mutter hat nie etwas für mich gekocht. Abends ist es für mich immer schwer, wenn ich nach Hause gehen muss.» Viktor*, 8



«Hier in der Gemeinde werden wir satt und können in Ruhe Hausaufgaben machen. Zu Hause geht es laut zu und her. Wenn die Eltern getrunken haben, schreien sie, so dass man sich nicht konzentrieren kann. Die Betreuer hier gehen ruhig und freundlich mit uns um, das genießen wir. Sie lieben uns, wir sind ihnen nicht gleichgültig. Zu Hause hingegen sind wir nur im Weg.» *Danilov*, 7*

WAS UNS WICHTIG IST

Gott liebt alle Menschen. Bei unserem Engagement für die Kinder von Moldawien lassen wir uns von Seiner unendlichen Liebe inspirieren und leiten.

SCHUTZ

Wir bieten Kindern eine Atmosphäre der Geborgenheit und Sicherheit, eine Umgebung, in der sie aufblühen.



FÖRDERUNG

Wir stärken Kinder in ihrem Selbstvertrauen und fördern sie beim Entdecken und Entwickeln ihrer Fähigkeiten.



WERTSCHÄTZUNG

Wir behandeln alle Kinder mit der gleichen Wertschätzung, unabhängig ihrer Herkunft, ihrer Art oder ihrer Begabungen.



«Hier leben viele Kinder verwahrlost und in grosser Armut. Für sie setzen wir uns ganz besonders ein. Wir wollen ihnen zeigen, dass es eine andere, eine gute Welt gibt. Im Rahmen des Projekts «Wir Kinder von Moldawien» laden wir täglich Kinder zum Mittagessen ein und bieten ihnen ein Nachmittagsprogramm. Wir helfen ihnen bei den Hausaufgaben, erzählen ihnen von Gott und geben ihnen Gelegenheit zum Spielen. Nicht nur für die Kinder ist das ein grosser Segen; das ganze Dorf sieht, dass es etwas anderes als Alkohol und Hoffnungslosigkeit gibt. Den vielen Betern und Spendern aus der Schweiz danken wir von Herzen. Mit ihrer Verbundenheit helfen sie mit, dies alles möglich zu machen.»



Dumitru Joacabine
 Ehrenamtlicher
 Mitarbeiter, Moldawien

IMPRESSUM

 Christliche Ostmission | Bodengasse 14 | 3076 Worb BE
 031 838 12 12 | mail@ostmission.ch | www.ostmission.ch | Postkonto: 30-6880-4

Bildquelle: COM | Wenn nicht anders vermerkt, haben die abgebildeten Personen keinen Zusammenhang mit den erwähnten Beispielen.
 *Die Namen der Kinder wurden geändert.



Die Christliche Ostmission hat den Ehrenkodex unterzeichnet. Das Gütesiegel verpflichtet die Unterzeichner zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ihrer Spende.



WIR VERÄNDERN MOLDAWIEN.
SIND SIE DABEI?

**Jetzt für Patenschaft
anmelden!**

4 GUTE GRÜNDE

FÜR EINE PATENSCHAFT BEI DER CHRISTLICHEN OSTMISSION



Die Christliche Ostmission ist ein professionelles Hilfswerk mit **40 Jahren Erfahrung.**



Eine Patenschaft ist **eines der effektivsten Mittel**, um eine kontinuierliche und nachhaltige Hilfe zu gewährleisten.



Patinnen und Paten erhalten **zweimal im Jahr einen Bericht**. So sehen sie laufend, was sie mit ihrer Spende bewirken.



Patenschaftsbeiträge sind in allen Kantonen **steuerlich abzugsfähig.**

ANMELDUNG PATENSCHAFT / BESTELLTALON

Ich möchte eine Projektpatenschaft «Wir Kinder von Moldawien» übernehmen, um Kindern in Moldawien eine Zukunft zu geben.

Bitte senden Sie mir die Patenschaftsunterlagen zu:

CHF 50.– monatlich

CHF 100.– monatlich

Bitte senden Sie mir diese **Zeitschrift** «Wir Kinder von Moldawien» | Anzahl:

Bitte senden Sie mir den **Flyer** zum Projekt «Wir Kinder von Moldawien» | Anzahl:

Name

Vorname

Strasse

PLZ Ort

E-Mail

Bitte einsenden an: Christliche Ostmission, Bodengasse 14, 3076 Worb
Anmeldung auch online auf www.ostmission.ch möglich.